

**Rede
von**

Dr. Thela Wernstedt, MdL

zu TOP Nr. 11

Abschließende Beratung

**Menschen mit chronischem Fatigue-Syndrom
(ME/CFS) unterstützen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs.
18/10173

während der Plenarsitzung vom 17.05.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Was lange währt, wird endlich gut. Dass wir bei dem Thema Fatigue-Syndrom jetzt zu einer Beschlussfassung kommen, ist, glaube ich, hoch an der Zeit. Wir beraten schon seit etlichen Monaten über dieses Thema. Wir haben nach Vorlage des ersten Entwurfs eine ausführliche Expertenanhörung durchgeführt und als Koalitionsfraktionen aus dieser Anhörung heraus einige Änderungen eingebracht.

Wir glauben, dass wir mit diesem Antrag - er ist relativ kleinteilig geraten; allerdings haben wir auch viele Anregungen der Verbände aufgenommen -, mit jedem kleinen Schritt, der in den einzelnen Punkten genannt ist, insgesamt eine Veränderung und Verbesserung der Behandlung von Menschen mit chronischem Fatigue-Syndrom erreichen können.

Dazu gehört u. a., bestehende Beratungsstellen für chronische und langwierige Erkrankungen gezielt so zu fördern, dass sie über dieses Erkrankungsbild besser Bescheid wissen, sodass Menschen, die daran leiden, dort bessere Unterstützung bekommen.

Wir fordern - das ist so geblieben -, in Niedersachsen eine Spezialambulanz aufzubauen, damit gerade Menschen in Niedersachsen, die erkrankt sind, sich dorthin wenden und dort eine sehr spezifische Hilfe bekommen können.

Es sind vielerlei Anregungen zu prüfen oder auch umzusetzen: die Veränderung von Reha-Maßnahmen, an die diese Erkrankungsgruppe ganz besondere Ansprüche stellt, und vor allen Dingen auch die internationale Vernetzung von Forschungsansätzen in Niedersachsen und die Kooperation mit den europäisch geförderten Netzwerken.

Das sind einige Punkte, die ich herausgreifen wollte.

Dazu gehört auch noch, dass die Rentenversicherungsträger und die Krankenkassen speziell prüfen sollen, ob man sowohl Reha-Angebote machen als auch andere Unterstützung geben kann.

Wir haben heute Morgen um 10 Uhr - das hat mich ein bisschen enttäuscht - noch einen Änderungsantrag von den Grünen bekommen, nachdem wir nun schon etliche Wochen über die Inhalte dieses Antrags beraten. Die Grünen fordern eine Pilotberatungsstelle, wollen spezielle Rentenansprüche realisiert wissen und wollen die Palliativ- und Hospizversorgung auch für diese Patientengruppe zugänglich machen. Letzteren Punkt habe ich, ehrlich gesagt, inhaltlich nicht verstanden; denn es handelt sich bei ME/CFS um eine chronische Erkrankung, an der man zum Glück nicht unmittelbar stirbt.

Hospiz- und Palliativversorgung sind ja für die letzte Lebensphase gedacht, damit diese sehr sorgfältig betreut werden kann. Dies ist zum Glück für die in Rede stehende Patientengruppe eher nicht notwendig. Falls es doch einmal der Fall sein sollte, spricht überhaupt nichts dagegen, dass die Strukturen, die wir haben, natürlich auch solche Patienten aufnehmen. Das sehe ich aber nicht als einen speziellen Punkt, den man hier anführen müsste. Dazu kann die Kollegin Janssen-Kucz aber sicherlich noch genauer ausführen.

Wir glauben, dass wir mit diesem Antrag insgesamt bei der adäquaten Behandlung dieser schwierig zu begreifenden Patientengruppe einen Schritt vorankommen. Das Fatigue-Syndrom ist ja eine Ausschlussdiagnose, und diese Menschen leiden unter einer Vielgestaltigkeit von Symptomen. Wie schon in der Debatte im November letzten Jahres gesagt wurde: Es ist schwer, unter einem Krankheitsbild zu leiden, das dem Leistungsbild unserer Gesellschaft so komplett widerspricht, und es für alle anderen plausibel zu machen, dass man unter einer Erschöpfung leidet.

Dies wird nicht das letzte Kapitel bei dem Thema sein, aber ich denke, wenn viele der Maßnahmen Schritte voran bedeuten, wird es eine bessere Behandlung geben. Wir bleiben an dem Thema dran, hoffen aber, dass wir mit diesem Antrag schon einen Schritt vorankommen. Ich bitte um eine breite Unterstützung; denn ich glaube, dass die Patientinnen und Patienten im Land mit dieser Diagnose auch darauf warten, dass der Landtag dieses Thema zunächst einmal zu einem Ende bringt und eine bessere Versorgung ermöglicht.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Aufmerksamkeit.